



#7 Leitung

EINE GRUPPE ANLEITEN? ICH?

Die Trainees lernen in dieser Einheit wie sie als Mitarbeitende eine Gruppe richtig führt. Es gibt unterschiedliche Arten wie man eine Gruppe leitet. Und in einer Gruppe gibt es unterschiedliche Rollen. In der Einheit lernen die Trainees welche Regeln es für die Leitung einer Gruppe gibt. Gemeinsam werden auch Grundregeln für ein gutes Miteinander erarbeitet.

TABELLARISCHER ABLAUF

Nr.	Inhalt	Dauer	Material
1	Warm-up	20 Minuten	Augenbinden, Seile
2	Definition	5 Minuten	
3	Gruppenrollen	20 Minuten	7.1 Gruppenrollen, Stifte
4	Leistungsstile	25 Minuten	7.2 Leistungsstile
5	Regeln und Konsequenzen	20 Minuten	Plakate und Eddings
6	Grundregeln für die Leitung	15 Minuten	Methode auf Stichwortzettel

1. WARM-UP

Es wird mit Hütchen oder Seilen ein Weg durch den Raum gelegt. Diesen Weg müssen die Trainees durchlaufen. Die Trainees gehen immer zu zweit zusammen. Jedes Paar bekommt eine Augenbinde. Eine Person setzt die Augenbinde auf. Die sehende Person läuft direkt hinter der Person mit Augenbinde. Die zwei Personen berühren sich nicht! Die sehende Person sagt der anderen Person wie sie laufen muss. Sie darf nur Worte benutzen. Sie gehen den Weg durch den Parcours gemeinsam. Wenn sie es geschafft haben, tauschen sie die Rollen.

Alternativer Vorschlag ohne Worte:

Die Trainees gehen immer zu zweit zusammen. Jedes Paar bekommt ein Seil und eine Augenbinde. Beide nehmen das Seil an einem Ende. Eine Person setzt die Augenbinde auf. Die Person mit der Augenbinde läuft durch den Raum. Die sehende Person hält in zwei Metern Entfernung das andere Ende des Seils fest. Wenn die blinde Person in Gefahr ist, zieht die sehende Person am Seil. So sendet sie ein Warnsignal. Nach der Hälfte der Zeit tauschen sie die Rollen.

Fragen an die Trainees

- * *Wie habt ihr euch als sehende/als blinde Person gefühlt?*
- * *Was war leicht? Was war schwer?*
- * *Wann braucht es Menschen, die einen führen?*
- * *Wozu ist eine Führung da?*

2. DEFINITION

Jede Gruppe mit einem Programm, das vorbereitet wurde, braucht eine Führung oder Leitung. Die Leitung kann eine Person oder mehrere Personen sein.

Diese Person(en)...

- * ... geben den Teilnehmenden Orientierung und Sicherheit
- * ... leiten die Gruppe durch das Programm
- * ... besprechen die Regeln mit der Gruppe
- * ... helfen Konflikte zu lösen

Dafür ist es wichtig die unterschiedlichen Rollen in einer Gruppe zu kennen.

Die Rolle als Leitung ist sehr herausfordernd.

Mitarbeiter müssen diese Rolle immer wieder einüben und weiterentwickeln.

Wenn eine Person ein Team gut leiten kann, ist das wertvoll für den Beruf und für das Privatleben.

3. GRUPPENROLLEN

Fragen an die Trainees:

In welchen Gruppen wart ihr bisher?

Welche Rollen habt ihr selbst dort eingenommen?

Welche Rollen habt ihr bei anderen beobachtet?

Nun wird die Datei zu „Gruppenrollen“ gebraucht.
Die Trainees schauen sich das Bild an.
Welche Rollen können sie erkennen?

Jeder Trainee bekommt eine oder zwei Rollenbezeichnungen.
Die Trainees sollen sich jetzt überlegen:
Welchem Tier würden sie ihre Rollenbezeichnung geben?
Wie verhält sich diese Rolle in der Gruppe?

Immer wenn Personen zusammenkommen, treffen dieselben oder unterschiedliche Rollen aufeinander. Das kann zu Spannungen oder sogar Konflikten führen. Zum Beispiel, wenn zwei Personen gern der Boss sein wollen. Oder wenn eine Person immer alles besser weiß. Auf solche Situationen muss eine Leitung gut eingehen können. Deshalb ist es wichtig zu wissen, welche Rolle eine Person in der Gruppe hat.

4. LEITUNGSSTILE

Die Trainees werden in drei Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe schaut sich einen Leitungsstil aus der Datei 7.2 an.
Sie haben nachher die Aufgabe den anderen Gruppen ihren Leitungsstil zu erklären. Die Gruppe soll sich auch ein Standbild überlegen, das zu dem Leitungsstil passt.

Alternativ kann auch für jeden Leitungsstil ein Rollenspiel durchgeführt werden. Dazu braucht es eine freiwillige Person als Leitung. Sie erklärt ein einfaches Spiel (z.B. Reise nach Jerusalem) und die restliche Gruppe übernimmt die Rolle der Teilnehmenden. Sie sind manchmal laut, manchmal brav,... Die leitende Person soll sich einen Leitungsstil aussuchen und versuchen mit der Situation umzugehen. Am Ende können alle Leitungsstile nochmal besprochen und reflektiert werden.

Mögliche Fragen an die Trainees:

Wie habt ihr euch in eurer Leitungsstil-Rolle gefühlt?

Wie habt ihr auf die Gruppe oder auf Einzelne gewirkt?

Musstet ihr euch in der Rolle verbiegen?

Das „richtige“ Leitungsverhalten ist nicht für jede Situation gleich. Es hängt immer mit der Gruppe und der Situation zusammen. Entscheidend sind auch Alter, Gruppenphase, Gruppengröße, ob es schwierige Teilnehmende gibt und welche Regeln und Konsequenzen es gibt. Es braucht Übung und Reflexion um für die jeweilige Situation den richtigen Leitungsstil zu finden. Allerdings vermischen sich die Leitungsstile meistens. Denn man braucht für verschiedene Situationen, verschiedene Formen. Außerdem muss das Verhalten zu der eigenen Persönlichkeit passen. Deswegen ist es gut im Team zu leiten. So können sich die einzelnen Mitarbeitenden gut ergänzen!

5. REGELN UND KONSEQUENZEN

Für eine Gruppe sind gemeinsame Regeln besonders wichtig. Sie regeln ein gutes Miteinander: Sie legen fest wie die Menschen miteinander umgehen wollen.

Zu vereinbarten Regeln gehören auch die Konsequenzen, falls Personen sich nicht an die Regeln halten.

Regeln und Konsequenzen müssen klar formuliert sein. Sie sind wichtige Instrumente, um gut zu leiten. Sie geben der Leitung die nötige Klarheit über ihr Handeln in der Gruppe.

Die Trainees werden in kleine Gruppen aufgeteilt.
Aufgabe: Stellt euch vor ihr arbeitet bei einer Freizeit oder einer neu gegründeten Jugendgruppe mit. Welche Regeln würdet ihr einführen? Schreibt die Regeln auf ein Plakat.
Überlegt euch im zweiten Schritt welche Reaktionen oder Konsequenzen bei einem Regelverstoß möglich wären.
Im Anschluss werden die Regeln und Konsequenzen mit allen besprochen und eventuell ergänzt.



Damit Regeln sinnvoll und wirkungsvoll sind, müssen ein paar Regeln beachtet werden.

Regeln sind dann gut, wenn sie ...

... einfach und eindeutig formuliert sind.

... einen Sinn ergeben.

... für alle gelten (auch für Mitarbeitende/Leitung).

... Ausnahmen klar verständlich und begründet sind.

Wenn Teilnehmende gegen die Regeln verstoßen, muss die Leitung handeln. Konsequentes Handeln bedeutet: Die Reaktion auf einen Regelverstoß ist nachvollziehbar. Wenn sich eine Person falsch verhält, sollte die Konsequenz schlüssig und verständlich sein. Wenn keine Konsequenz folgt, verlieren Regeln an Wirkungskraft.

Im Idealfall sollten Regeln aufgeschrieben werden. Die ganze Gruppe sollte über die Regeln informiert werden. Wenn möglich sollten die Regeln für alle zugänglich aufgehängt werden. Man kann das Einhalten der Regeln mit Unterschriften bestätigen lassen.

Am besten funktionieren Regeln, wenn Leitung und Teilnehmende sich gemeinsam auf die Regeln einigen.

6. GRUNDREGELN FÜR DIE LEITUNG

Für Personen in der Leitung sind folgende Regeln wichtig:

- Regeln durchsetzen, Konsequenzen klären
- Einheitliche Absprachen im Team
- Sich selbst an Regeln halten
- Klarheit in Sprache und Handlung
- Beobachten und den Überblick behalten
- Empathie

Hilfreich für Leitungspersonen kann die 3F-Methode sein.

Fordern: Die Erwartungen und Regeln werden klar formuliert!
Die Einhaltung wird von den Teilnehmenden eingefordert

Fördern: Den TN wird etwas zugetraut, ihre Fähigkeiten stehen im Fokus! Jeder Einzelne soll gefördert, aber nicht überfordert werden.

Feedback: Positives und kritisches Feedback lässt die TN lernen und wachsen!

7. DAS VIER-AUGEN-GESPRÄCH

Gesprächsimpulse:

1. Welche Funktion oder welche Rolle nimmst du normalerweise in einer Gruppe ein?
Welches Tier wärst du?
2. Wie stellst du dir „die perfekte Leitungsperson“ vor?
3. Wie möchtest du selbst als Leitung sein? Was ist dir wichtig im Umgang mit anderen Mitarbeitenden oder Teilnehmenden?

8. GUTE FRAGE!

Was denkst du: Welche Rolle hat Gott in dieser Welt? Und welche Rolle haben die Menschen, die an Gott glauben?

Yasin Adigüzel
Vanessa Gunesch

© 2011 buch+musik, ejw-service gmbh. Diese Kurseinheit ist sprachlich adaptiert und ergänzt.